

Bericht

des Petitionsausschusses über das Gesuch des Landeshilfsvereines vom roten Kreuze für Vorarlberg um eine erhöhte Landesubvention.

Hoher Landtag!

Unter dem 23. September 1909 hat der Landeshilfsverein vom roten Kreuze ein Gesuch um Gewährung einer erhöhten Subvention aus Landesmitteln an den hohen Landtag gestellt.

Dieses Gesuch wurde dem Petitionsausschusse zur Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Diesem Vereine wurde seit dem Jahre 1884 vom hohen Landtage immer eine Jahressubvention von K 80.— übermittelt.

Der Verein darf sich insbesondere auf dem Gebiete der Friedenstätigkeit vieler Erfolge rühmen, welche allerdings durch Errichtung von Hilfsstationen in den verschiedenen größeren Gemeinden des Landes an denselben bedeutende materielle Anforderungen stellen.

Außerdem rief der Landeshilfsverein vom roten Kreuze Samariterkurse ins Leben, die einerseits den Zweck haben, Fabrikarbeiterinnen in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen zu unterweisen, andererseits auch den bürgerlichen Kreisen Gelegenheit zu geben, sich in der Krankenpflege auszubilden.

Mit Rücksicht auf die allseits anerkannte erspriessliche Tätigkeit des Vereines und in Erwägung des Umstandes, daß die Erstellung von Hilfsstationen und Einführung von Samariterkursen in den nächsten Jahren fortgesetzt werden sollen und dies bedeutende materielle Anforderungen an den Verein stellt, war der Petitionsausschuß einhellig der Anschauung, daß die Jahressubvention erhöht werden soll und stellt daher den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem Landeshilfsverein vom roten Kreuze von Vorarlberg wird für die Dauer der Landtagsperiode eine Jahressubvention von K 120.— aus Landesmitteln bewilligt“.

Bregenz, am 29. September 1909.

Defau Mayer,
Obmann.

Jos. Kennerknecht,
Berichterstatter.